

Verkehrsversuch Zebrastreifen über Radwege:

(Dieser Beitrag erschien Mitte Dezember 2025 auf NDR 90,3 – Hamburg Journal und wurde uns zur Verfügung gestellt)

Genial oder Geldverschwendung? Streit um Hamburgs kleinste Zebrastreifen

Viele Hamburger werden zweimal hinsehen: Führt da wirklich ein Zebrastreifen über den Radweg? Tatsächlich testet die Stadt dies seit Kurzem in einem Modellversuch. An drei Orten kommen die Mini-Zebrastreifen zum Einsatz – und viele Hamburger diskutieren bereits heftig darüber. Die MOPO hat sich erklären lassen, was das Ganze soll, wer davon profitieren könnte und was das Projekt kostet.

„Immer mehr Menschen sind in Hamburg zu Fuß oder mit dem Rad unterwegs. Das stellt neue Anforderungen an die Verkehrsinfrastruktur, besonders an Kreuzungen und Haltestellen. Zebrastreifen über Radwege können dabei helfen, Konflikte und Unsicherheiten zu vermeiden“, sagt ein Sprecher des Landesbetriebs Straßen, Brücken und Gewässer (LSBG) auf MOPO-Anfrage.

Hier gibt es die neuen, kleinen Zebrastreifen

Bei dem Verkehrsversuch geht es vor allem um Radwege, die sich in unmittelbarer Nähe von Bushaltestellen befinden. Nahe dem U-Bahnhof Langenhorn Markt sind ganze zehn Zebrastreifen eingerichtet worden, nahe dem U-Bahnhof Burgstraße (Hamm) und in der St. Benedictstraße (Harvestehude) gibt es jeweils zwei. „Ziel ist es, zu prüfen, wie solche Überwege das Verhalten der Verkehrsteilnehmenden beeinflussen und ob sie dauerhaft in Hamburg eingeführt werden sollten“, so der Sprecher weiter.

Was viele Radfahrer nicht wissen: Führt ein Radweg an einer Bushaltestelle vorbei, haben die Fahrgäste Vorrang. Die neuen Mini-Zebrastreifen erinnern sie nun daran.

Mini-Zebrastreifen auf Radwegen in Hamburg

In Langenhorn sorgt das Experiment bereits für Diskussionen. Die Meinungen auf Facebook über den neuen Radweg sind gespalten: „Ich finde es super. Schade, dass man so die Radfahrer erinnern muss, dass es Regeln gibt!“, schreibt eine Nutzerin. Jemand anderes kritisiert: „Das ist für mich sinnbildlich gesehen eine unnötige Ausgabe von Steuergeldern.“ Auch über die neuen Zebrastreifen an der Burgstraße gibt es bereits heftige Debatten.

Beschlossen hat den Verkehrsversuch eine gemeinsame Arbeitsgruppe aus der Verkehrsbehörde und der Innenbehörde. Der [LSBG](#) ist für die Umsetzung zuständig. Die Kosten des Versuchs – für Markierungen, Schilder und Anpassung der Beleuchtung – belaufen sich auf etwa 50.000 Euro. Ein Jahr lang soll er laufen und anschließend ausgewertet werden. „Die Ergebnisse fließen in weitere Planungen und die Hamburger Regelwerke ein“, so der LSBG-Sprecher.